

Mediengespräch 2017

Drittmittel und ihr Beitrag zur Sicherung einer nachhaltigen Hochschulfinanzierung

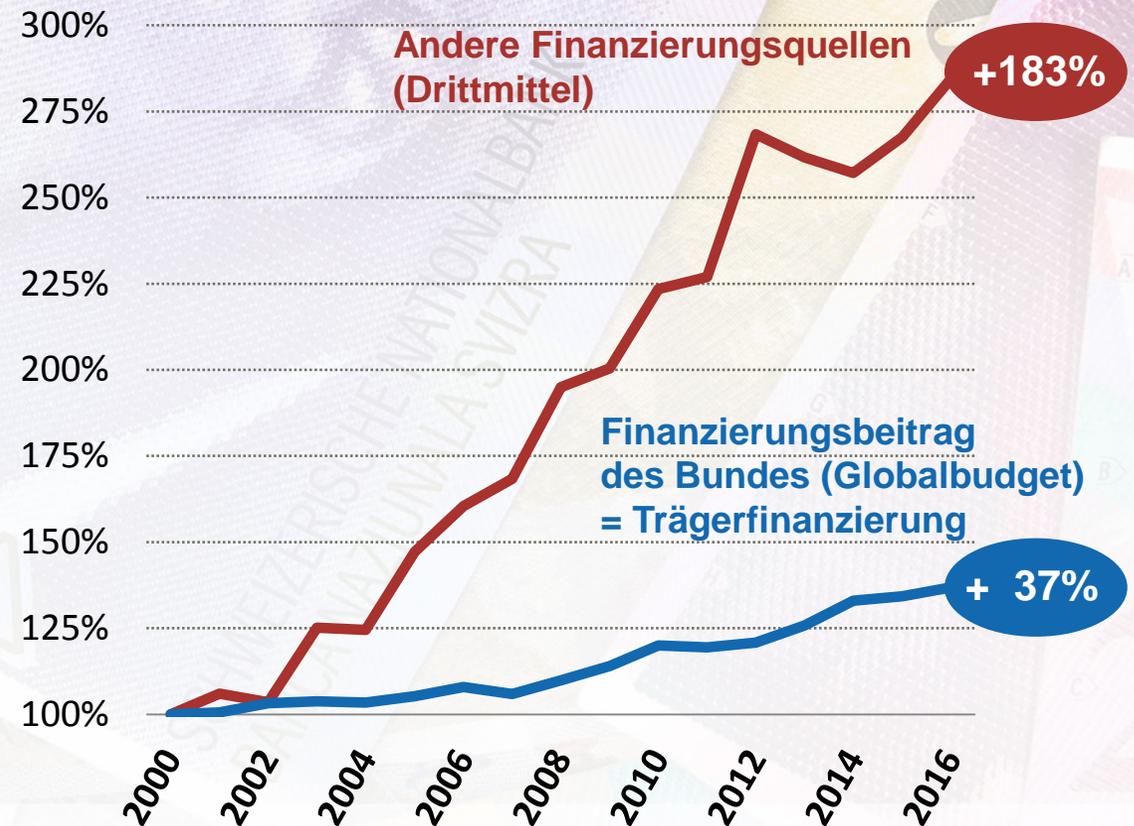
Robert Perich / Vizepräsident für Finanzen und Controlling



Nachhaltige Finanzierung durch gezielte Diversifikation

- Ein Blick auf die Ertragsentwicklung der ETH Zürich verdeutlicht die zunehmende Bedeutung von Drittmitteln.
- Im internationalen Vergleich ist die öffentliche Hand eine verlässliche Partnerin, was die Finanzierung von Bildung und Forschung anbelangt.
- Der Anteil der Trägerfinanzierung an der Gesamtfinanzierung ist seit 2000 aber von 85% auf 73% zurückgegangen.
- Zur Sicherung der strategischen Handlungsfähigkeit und internationalen Konkurrenzfähigkeit ist die ETH Zürich auf eine gezielte Diversifikation ihrer Finanzierungsquellen angewiesen.
- Der Bund erwartet von den Institutionen des ETH-Bereichs explizit, dass sie ihre Finanzierungsbasis erweitern und nachhaltig entwickeln (Strategische Ziele 2017-2020).

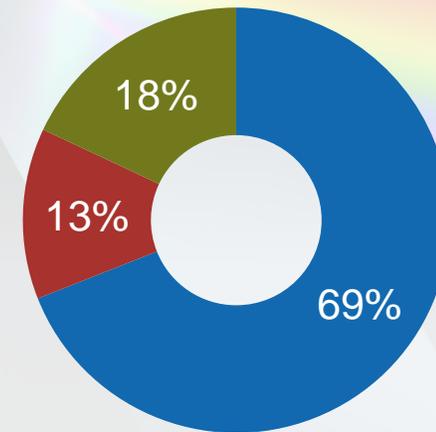
Entwicklung der Einnahmenstruktur der ETH Zürich
(2000 = 100%)



Drittmittel – eine genauere Betrachtung

- Kompetitive Forschungsförderungsprojekte als mit Abstand wichtigste Drittmittelkomponente: gemeinsame Projekte mit unterschiedlicher Förderung, davon der grösste Teil (rd. 85%) über öffentliche Förderungsorganisationen wie SNF, EU, KTI, Ressortforschung Bund, Kantone, ausländische Funding Agencies (EU); rd. 15% Forschungszusammenarbeit mit der Privatwirtschaft (Industrie) (→ 3% der *Gesamteinnahmen*).
- Grundlagenforschung sowie anwendungsorientierte Projekte
- EU-Forschungsförderung (Horizon 2020) als wichtiges Standbein für die ETH Zürich, sowohl als finanzielle Ressource wie auch als Bewährung im internationalen Wettbewerb.
- «Agenda Setting» in der Forschungspolitik: die Universitäten bringen ihre Erfahrung aus der Spitzenforschung/Forschungsfront mit ein.
- Eigenerwirtschaftete Erträge: umfasst Studiengebühren/Schulgelder (→ 1.3% der *Gesamteinnahmen*), Dienstleistungserträge, übrige Erträge.

Zusammensetzung der Drittmiteleinnahmen (Ø 2012 – 2016)

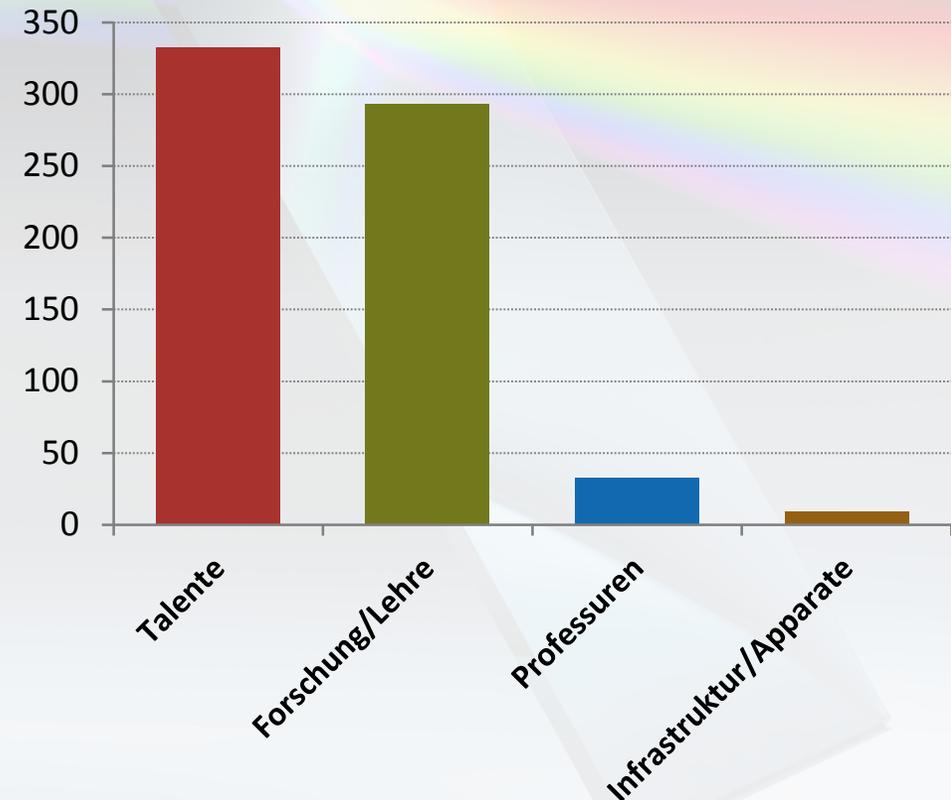


- Projektorientierte Forschungszusammenarbeit
- Zuwendungen (Schenkungen und Legate)
- Eigenerwirtschaftete Erträge

Verantwortungsvoller Umgang mit Zuwendungen

- Zuwendungen (Donationen, Erbschaften/Legate) ermöglichen der ETH Zürich die beschleunigte Umsetzung von strategischen Projekten (z.B. die Errichtung neuer Professuren) und geben neue Impulse für den fokussierten Ausbau der Forschung und Lehre inkl. der dazu notwendigen Infrastruktur.
- **Donationen ≠ Sponsoring!**
- Der weitaus grösste Teil der Zuwendungen erfolgt über die ETH Zürich Foundation, welche auch als *Mittlerin* zwischen dem Donator und der ETH Zürich fungiert.
- «Code of Conduct» für den Umgang mit Zuwendungen stellt die Unabhängigkeit von Lehre und Forschung sicher. Lehr- & Forschungsfreiheit sowie Reputation sind unser Kapital und haben oberste Priorität.
- Einheitliche Governance und Transparenz: Beispiel drittmittelanschubfinanzierte Professuren
(<https://www.ethz-foundation.ch/gefoerderte-professuren>)

**ETH Zürich Foundation:
Anzahl und Art der Vergabeprojekte
(2003 – 2016)**



Herausforderungen und Grenzen im Drittmittelmanagement

- Eine nachhaltige und qualitätsbewusste Diversifikationsstrategie setzt einer ungezügelter Drittmittelexpansion natürliche Grenzen («keine drittklassigen Drittmittel»):
 - Akademische und institutionelle Unabhängigkeit wahren
 - Strategiekonformität sicherstellen
 - Optimierung der Forschungszeit (administrativer Aufwand für die Akquisition und Abwicklung von Forschungsprojekten)
 - Abgeltung indirekter Kosten von Drittmittelprojekten (Overhead).
- Drittmittelprojekte benötigen in der Regel eine Ergänzungsfinanzierung, da sie keine Vollkosten abdecken. Erforderlich ist daher eine langfristige und integrale Finanzplanung.
- Nur wenn eine herausragende Idee und ein robuster Umsetzungsvorschlag vorhanden sind, kann ein extern finanziertes Forschungsvorhaben nach eingehender Prüfung der Rahmenbedingungen umgesetzt werden.



Fazit

Eine klar definierte und transparente Diversifikationsstrategie der Finanzierungsmittel ist für eine nachhaltige Entwicklung der ETH Zürich unabdingbar. Dabei bleibt eine stabile Entwicklung des Globalbudgets des Bundes auch zukünftig essenziell.